

# Oberhessische Zeitung

ZEITUNGSGRUPPE ZENTRALHESSEN

Kontakt Anmelden E-Paper

OBERHESSISCHE ZEITUNG / LOKALES / ALSFELD

Alsfeld

24.05.2018

## Das Lehrgeld wieder einnehmen



Die Big Band der Albert-Schweitzer-Schule tritt bei der Benefizveranstaltung des Abijahrgangs auf. Archivfoto: Buchhammer

Von Andreas Ungermann

ALSFELD - Der diesjährige Abiturjahrgang der Albert-Schweitzer-Schule in Alsfeld hat mehr gelernt als nur Mathe, Deutsch, Physik und Englisch. Unfreiwillig mussten die Jugendlichen auch eine böse Erfahrung machen und eine Lektion fürs Leben lernen: Eine ihrer Abipartys, mit denen sie sich ihren Abiball finanzieren wollten, hatten die Gymnasiasten unter dem Slogan "Project X - Abivengers" beworben - unter anderem auf Facebook. Es folgte eine Abmahnung wegen einer Markenverletzung. ([Unsere Zeitung berichtete.](#)) Eine Event-Agentur aus Bayern, die verschiedene DJs aus Deutschland unter

Vertrag hat, sah ihre Bild- und/oder Wort- und Bildmarke "Project X Clubtour, Das Original!" verletzt. Fast 4000 Euro mussten die Abiturienten am Ende zahlen, inklusive Mehrwertsteuer, wobei noch nicht einmal klar ist, ob die Veranstaltungsagentur die überhaupt so einfach hätte aufschlagen dürfen.

In der Jahrgangskasse klaffte jetzt ein fettes Loch, das es zu stopfen gilt. Die Idee: Eine Benefizveranstaltung muss her. Die findet am kommenden Samstag, ab 19.30 Uhr am Schulstandort In der Krebsbach statt und wird komplett von Akteuren aus der Schüler- und Lehrerschaft bestritten. "Martin Wilhelm hat in der Probe schon angesprochen, etwas auf die Beine zu stellen", berichtet Schüler Christoph Euler, selbst Posaunist in der Big Band, die erst kürzlich vom HR ausgezeichnet wurde. Und Autorin Constanze Keidel habe sich direkt bereit erklärt zu lesen und auch Bücher zugunsten des Jahrgangs zu verkaufen, ergänzt Bastian Körner. Auch einen Imbiss werden die Abiturienten anbieten: Fingerfood - samt und sonders von Schülern zubereitet. Nun hoffen sie auf viele Besucher, um für den Jahrgang Geld zur Organisation des Abiballs zu verdienen. Sollte sogar ein Überschuss übrigbleiben, dann gehe das Geld an den Förderverein der Schule. Der ist übrigens bereit für private oder gewerbliche Einzelspender Quittungen über Spendenbeträge, die im Zusammenhang mit der Benefizveranstaltung am Samstag stehen, auszustellen. Das sei mit den Statuten und auch den fiskalischen Vorgaben durchaus in Einklang zu bringen, sagen die Vorstandsmitglieder Dieter Welker und Holger Feick. Die den Tatendrang des Abiturjahrgangs nach diesem Rückschlag für "absolut nachahmenswert" halten.

#### TERMIN

##### **Eine Benefizveranstaltung des Abiturjahrgangs an der Albert-Schweitzer-Schule (ASS) in Alsfeld**

findet am kommenden Samstag, 26. Mai, ab 19.30 Uhr am Standort "In der Krebsbach" statt. Es spielt die Big Band der ASS unter Leitung von Martin Wilhelm. Autorin Constanze Keidel, selbst Lehrerin an dem Gymnasium, liest aus ihrem Roman "Sturmgründe". Einlass ist ab 19 Uhr. Der Eintritt kostet 15 Euro.

In der Tat seien die Schüler durch den teuren Rückschlag noch ein Stück zusammengerückt. "Man hat einen gewissen Zusammenhalt gespürt", sagen Euler und Körner - und das schon bald, nachdem klar war, dass die Forderung der Veranstaltungsagentur kein Scherz gewesen sei. Das nämlich hatte das Organisationskomitee zunächst für möglich gehalten. Aber schon recht schnell war klar geworden, dass es der Agentur bitter ernst mit ihrer Forderung war. Nachdem die Gebühr zur Nachlizenzierung überwiesen und die entsprechende Unterlassungserklärung,

den Namen "Project X" nicht wieder zu verwenden, unterzeichnet war, haben die Schüler nie wieder etwas von der Agentur gehört - so wie auch eine Presseanfrage unserer Zeitung bis heute unbeantwortet blieb. Wohl aber haben sich andere Schuljahrgänge bei den Alsfeldern gemeldet, die selbiges Schreiben aus Bayern erhalten hatten, in dem direkt mit der Übergabe des Sachverhalts an eine Anwaltskanzlei für Markenrecht gedroht wurde. Sie wollten erfahren, was die ASS-Abiturienten getan haben. Und die wollten kein Risiko eingehen - vor allem nicht während der wichtigen Prüfungsphase.